

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2025)

Heft: 4

Artikel: Braucht es neue Formen der Demokratie? : Erfahrungen vom Bürgerpanel Uster

Autor: Laustela, Sarina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Braucht es neue Formen der Demokratie? Erfahrungen vom Bürgerpanel Uster

SARINA LAUSTELA

Leiterin Fachstelle Nachhaltigkeit,
Stadt Uster

Die Stadt Uster führte im August und September 2021 ein Bürgerpanel zum Thema «Das Klima schonen, bewusst konsumieren und Abfälle vermeiden – Wie und warum wollen wir das in Uster erreichen?» durch. Das spannende Projekt wurde in dieser Form erstmals in der Deutschschweiz durchgeführt. Für die Stadt Uster war es eine gute Möglichkeit, diese Art der Partizipation auszuprobieren und Erkenntnisse daraus zu gewinnen.

Mit der Durchführung eines Bürgerpanels konnte die Stadt Uster wertvolle Erfahrungen mit einer anderen Form von direkter Demokratie sowie mit aktiver Partizipation sammeln. Die Vorbereitung und die Durchführung waren relativ zeitaufwendig, aber konnten dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten innerhalb eines Jahres umgesetzt werden.

Wie es dazu kam

Am 2. Februar 2021 genehmigte der Stadtrat von Uster den «Massnahmenplan Klima». Er ist ein Planungs-, Koordinations- und Vollzugsinstrument für eine wirksame Klimapolitik der Stadt Uster und beinhaltet sowohl Massnahmen zur Einschränkung des Klimawandels als auch solche zur Anpassung an den Klimawandel. Eine der darin enthaltenen Massnahmen ist der Einbezug der Mitarbeitenden und der Bevölkerung. Ziel ist das Wahrnehmen der eigenen Vorbildfunktion sowie die Sensibilisierung und Unterstützung der Bevölkerung bei der Entwicklung eines zukunftsfähigen Lebensstils.

Im Jahr 2020 hat sich die Direktion für Justiz und Innen des Kantons Zürich die Förderung der Teilhabe der Bevölkerung als Legislaturziel gesetzt. Sie suchte zwei bis drei Pilotgemeinden, die in den Jahren 2021 bis 2023 einen partizipativen/deliberativen Prozess zu einem Thema im Bereich Klimaschutz durchführen. Dies passte optimal zum angestrebten Ziel der Stadt Uster und für die breitere Bekanntmachung des Massnahmenplans. Der Kanton Zürich finanzierte damit die Durchführung sowie die wissenschaftliche Begleitung dieses innovativen Projekts. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das Zentrum für Demokratie der Universität Zürich.

Umsetzung und Durchführung des Bürgerpanels

Im Mai 2021 erhielten 2000 zufällig aus der Einwohnerdatenbank ausgeloste Personen die Einladung zur Teilnahme am Bürgerpanel. Die Grundgesamtheit umfasste alle Einwohner:innen über 16 inklusive Ausländer:innen. 130 Personen meldeten ihr Interesse an einer Teilnahme an. In einem öffentlichen, stratifizierten Auslosungsverfahren wurden daraus 20 Personen ausgewählt, die ein möglichst gutes Abbild der Ustermer Bevölkerung darstellen sollten. Dabei wurden die

Kriterien Alter, Geschlecht, Bildungsstand, politische Ausrichtung sowie politische Teilnahme berücksichtigt.

Im August und September 2021 diskutierten und debattierten die 20 Teilnehmenden dann darüber, wie Klimaschutz in Uster konkret umgesetzt werden kann. Zuallererst wurden die Grundsätze der Diskussionskultur sowie der Umgang miteinander definiert. Diese Basis ist entscheidend für ein gutes Gelingen. Im Anschluss erfolgten eine Einführung ins Thema durch die Stadtverwaltung sowie Inputs und Interviews mit Expert:innen aus verschiedenen Fachbereichen und politischen Richtungen. Danach fanden die Diskussionen in Gruppenarbeiten und im Plenum statt, es wurden Ziele erarbeitet, Handlungsfelder definiert und Massnahmen entwickelt. Das Bürgerpanel entschied sich, seine Arbeit in einem Bürgerbrief an alle Einwohner:innen zusammenzufassen und in einem Bürgercafé der Öffentlichkeit zu präsentieren.

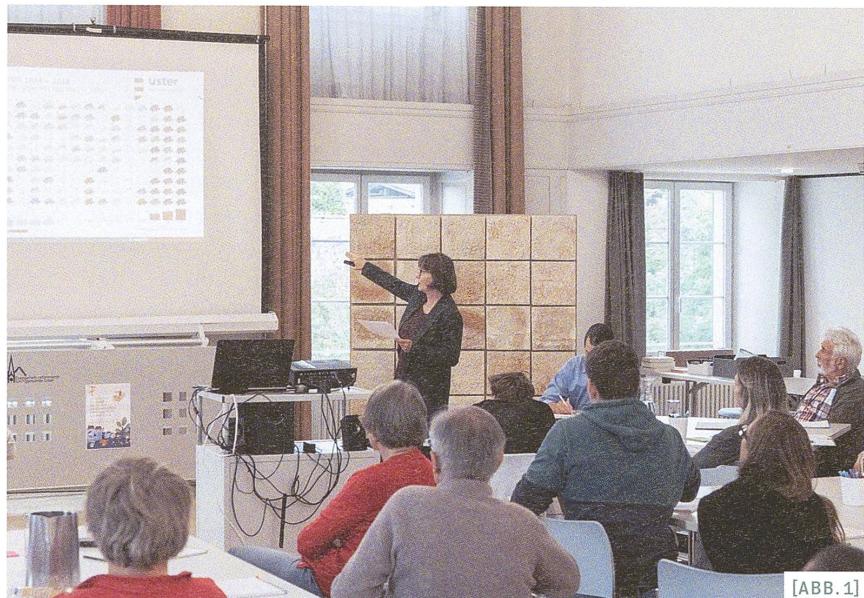
Nutzen für die Stadt Uster und die Demokratie

Die Bandbreite der empfohlenen Massnahmen des Bürgerpanels war sehr gross. Sie reichte von der Visualisierung der Abfallprobleme über die Einführung eines einheitlichen Mehrweggeschirrs bis zur Schaffung von mehr Begegnungsmöglichkeiten oder einem Uster-Abo für den öffentlichen Verkehr zum reduzierten Preis. Damit erhielt die Stadt Uster wertvolle Hinweise, welche Themen die Bevölkerung als wichtig erachtet und angegangen werden könnten. Vieles lässt sich jedoch nicht so einfach umsetzen oder liegt nicht in der Kompetenz der Gemeinde (wie beispielsweise die verstärkte Berücksichtigung von Umweltthemen im Lehrplan der Schulen).

Bereits 2021 waren einige der 44 vom Bürgerpanel empfohlenen Massnahmen bei der Stadtverwaltung in Bearbeitung. Stand heute konnten bis auf sechs Massnahmen alle Empfehlungen in irgendeiner Form aufgenommen werden. Bisher nicht umgesetzt wurden ein zentraler Hofladen, ein mobiler Quartier-Hofladen, ein Leuchtturmprojekt wie das NEST der Empa in Dübendorf, eine Uster-App, Investitionen in zukunftsorientierte, nachhaltige Forschungsprojekte sowie ein Uster-Abo zum reduzierten Preis.

[ABB.1] Einführung in den Workshop durch Stadträtin Karin Fehr / Introduction à l'atelier par la conseillère municipale Karin Fehr / Introduzione al laboratorio da parte della municipale Karin Fehr
(Foto: Christian Neuenschwander)

[ABB.2] Moderierte Diskussionen und Gruppenarbeiten / Discussions modérées et travaux de groupe / Discussioni guidate e lavori di gruppo
(Foto: Christian Neuenschwander)



[ABB.1]



[ABB.2]

Neben den inhaltlichen Ergebnissen war der vielleicht noch grössere Nutzen des Projekts der Gewinn für die Demokratie. Das Demokratieverständnis der teilnehmenden Personen sowie ihres gesamten Umfelds und der interessierten Öffentlichkeit wurde erweitert. Auch bei der Präsentation der Ergebnisse am Bürgercafé, an der rund 100 Personen teilnahmen, entstand eine sehr positive und konstruktive Stimmung, und die Bevölkerung «wünschte sich mehr davon».

Herausforderungen beim Erwartungsmanagement und bei der Abgrenzung

Die grössten Herausforderungen waren das Erwartungsmanagement sowie die Abgrenzung zu den üblichen politischen Prozessen. Es ist entscheidend, zu Beginn des Prozesses genau zu definieren, in welchem Rahmen sich das Bürgerpanel bewegt und welche Möglichkeiten es hat. So ist auch der Handlungsspielraum der Gemeinde aufzuzeigen und auf die finanziellen Kompetenzen der einzelnen politischen Gremien hinzuweisen.

Eine zweite Herausforderung war, die bestehenden politischen Instanzen von diesem Projekt zu überzeugen. Insbesondere der Legislative musste aufgezeigt werden, dass ein Bürgerpanel keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung der bestehenden demokratischen Prozesse ist.

Unterschied zu anderen Partizipationsprozessen

Gemäss Fachliteratur existieren verschiedene Stufen der Partizipation. Die unterste Stufe besteht nur aus der Information. Auf einer nächsten Ebene werden mittels Umfragen Meinungen und Reaktionen zu einem bestehenden Projekt oder einer Planung abgeholt. Im Gegensatz zu diesem relativ häufig durchgeföhrten Beteiligungsprozess können mit einem

Bürgerpanel Ideen und Inputs bereits in einer sehr frühen Projektphase abgeholt werden. Die Bevölkerung wird damit zum aktiven Mitwirken eingeladen, anstatt nur aus bestehenden Varianten die für sie beste auszuwählen. Eine noch höhere Stufe wäre der direkte Einbezug der Bevölkerung während des gesamten Prozesses der Planung und Umsetzung von Projekten.

Fazit

Die Organisation und Durchführung des Bürgerpanels war für die Stadt Uster ein spannendes Projekt, um Erfahrungen mit direkter und aktiver Partizipation zu sammeln. Der wichtigste Nutzen daraus ist jedoch nicht der fachliche Input der Teilnehmenden, sondern die Belebung der Demokratie und die Stärkung des Dialogs der Stadtverwaltung mit der Bevölkerung. In der anschliessenden Befragung zum Projekt sprachen 66 Prozent dem Bürgerpanel ein hohes Vertrauen aus. Dieser Prozentsatz ist hoch und praktisch identisch mit dem Vertrauen in kommunale und kantonale Behörden. Auch das Vertrauen in die politischen Prozesse und in die Demokratie allgemein konnte mit diesem Projekt insbesondere bei den Teilnehmenden und ihrem Umfeld stark erhöht werden. Einzelne Personen haben sich erstmals in ihrem Leben in irgendeiner Form politisch beteiligt. Oder wie es eine Teilnehmerin ausdrückte: «Ich wurde zum ersten Mal in meinem Leben gehört.»

LITERATUR

www.uster.ch/klima/39928

KONTAKT

umwelt@uster.ch

RÉSUMÉ

De nouvelles formes de démocratie sont-elles nécessaires ?

En août et septembre 2021, la Ville d'Uster a organisé un panel citoyen sur le thème «Préserver le climat, consommer de manière responsable et réduire les déchets – comment et pourquoi voulons-nous y parvenir à Uster?» Sa préparation et sa mise en place ont été relativement longues, mais ont pu être menées à bien en l'espace d'une année grâce à l'excellente collaboration de toutes les parties prenantes. Les principaux défis ont porté tant sur la gestion des attentes que sur le positionnement de la démarche par rapport aux processus politiques existants : il a fallu montrer qu'un panel citoyen ne leur faisait pas concurrence, mais les complétait et les enrichissait. Cette démarche a permis à la Ville d'Uster de recueillir de précieuses indications sur les thématiques jugées importantes par la population, et qui pourraient être abordées. L'atout majeur du panel ne réside toutefois pas dans l'apport de fond fourni par les personnes participantes, mais plutôt dans le renouveau démocratique et le renforcement du dialogue entre l'administration municipale et la population.

RIASSUNTO

Abbiamo bisogno di nuove forme di democrazia?

Nei mesi di agosto e settembre 2021, il Comune di Uster ha realizzato un panel di cittadini incentrato sul tema «Proteggere il clima, consumare in modo più consapevole e ridurre i rifiuti: come e perché vogliamo riuscire a Uster». Potendo contare sulla buona collaborazione di tutti, la preparazione e la conduzione hanno richiesto un anno di tempo. Gli aspetti più complessi sono stati gestire le aspettative e marcare la delimitazione con i processi politici esistenti. È stato necessario fare capire che un panel di cittadini è uno strumento complementare, che non fa concorrenza a quelli vigenti. Grazie a esso, Uster ha ottenuto preziose informazioni sui temi che stanno a cuore alla popolazione e che andrebbero affrontati. Tuttavia, la sua principale utilità non sono i contributi specifici dei partecipanti, bensì la rivitalizzazione della democrazia e il rafforzamento del dialogo tra l'amministrazione comunale e gli abitanti.